Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges und einer Autodrehleiter
für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug

Kreditbegehren

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 21. Oktober 1969

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

I.

Die technische Kommission der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug beantragte vor längerer Zeit die Anschaffung von folgenden schweren Feuerwehrfahrzeugen:

1. Tanklöschfahrzeug

Die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges garantiert der Feuerwehr einen raschen Einsatz. Sofort nach dem Eintreffen auf dem Brandplatz kann das Feuer, ohne dass vorerst lange Schlauchleitungen erstellt werden müssen, mit der eingebauten Schnellangriffseinrichtung wirksam bekämpft werden. Für eine erfolgreiche Brandbekämpfung sind die ersten Einsatzminuten von entscheidender Bedeutung.

2. Autodrehleiter

Zur gefahrlosen Rettung von Menschenleben bei Einsätzen an Hochhäusern, Spitälern, Sanatorien, Pflegeheimen, Hotels etc. trägt eine rasch und sicher aufgerichtete Drehleiter wesentlich bei. Nur durch diese hydraulisch betätigte Leiter mit 30 Metern Steighöhe haben Rettungen an Hochhäusern den gewünschten Erfolg. Ausserdem kann die Autodrehleiter mit nur zwei Mann Bedienungspersonal in kürzester Zeit aufgerichtet werden.

II.

Der Stadtrat hat nach Rücksprache mit der Kantonalen Gebäudeversicherung eine Spezialkommission für die Anschaffung dieser beiden Feuerwehrfahrzeuge beschlossen. Dieser gehörten an:

Herr Stadtrat R. Wassmer, Feuerratspräsident der Stadt Zug
Herr Regierungsrat C. Staub,
Herr Verwalter-Stellvertreter H.W. Trütsch
Herr Feuerwehrinspektor K. Enzler
Herr Feuerwehrkommandant F. Schumpf
Herren Vice-Kommandanten E. Weiss und E. Küffer.

Die Spezial-Kommission hat an der ersten Sitzung ein Pflichtenheft zur Submission der beiden Feuerwehrfahrzeuge aufgestellt und diese in der Schweizerischen Feuerwehrzeitung und in den lokalen Tageszeitungen ausgeschrieben. Das Pflichtenheft wurde nach den Normen des Schweizerischen Feuerwehrverbandes und des Zivilschutzes aufgestellt.

Auf diese Ausschreibung sind zwei Offerten für die Autodrehleiter und sechs Offerten für das Tanklöschfahrzeug eingegangen, wobei trotz Fristverlängerung keine Offerten aus dem zugerischen Autogewerbe erfolgten. Die Kommissionsmitglieder wurden mit einer Kopie aller eingegangenen Offerten, sowie mit einer Zusammen- und Gegenüberstellung der technischen Einzelheiten bedient. Auf Grund dieser Unterlagen, und nach der Ueberprüfung mit dem Pflichtenheft ist eine Vorselektion getroffen worden. Nach eingehender Diskussion und Abwägen der Vor- und Nachteile sind die in die engere Wahl gezogenen Fahrzeuge in Zug vorgeführt worden. Für diese Vorführung ist von der Technischen Kommission ein Einsatzplan erstellt worden, nach dem sich alle Vorführungen der verschiedenen Fabrikate in gleicher Art abwickelten. Auf diese Weise konnten für alle Lieferfirmen gleiche Verhältnisse geschaffen werden. Ausserdem erhielt die Kommission damit die nötigen Unterlagen zur Beurteilung der Leistung und Beschaffenheit der offerierten Fahrzeuge.

Am 31. Juli 1969 und am 29. August 1969 sind die beiden offerierten Autodrehleitern und je ein Tanklöschfahrzeug der gleichen Firma vorgeführt worden. Dabei konnten alle Vorzüge der Fahrzeuge von den Firmavertretern erläutert werden. Anschliessend mussten alle Fahrzeuge eine festgelegte Fahrt durch die Altstadt absolvieren, um die erforderliche Manöverierfähigkeit vergleichen zu können. Die beiden Tanklöschfahrzeuge führten einen Einsatz mit Schnellangriff auf dem Zugerberg aus, wobei unter anderem auch die Fahrt- und Einsatzzeiten gemessen wurden. Ausserdem wurden diese Fahrzeuge im Pumpenbetrieb von den Feuerwehr-Fachleuten der Kommission am Hechtleist eingehend geprüft.

Die beiden Autodrehleitern absolvierten einen Rettungseinsatz im Institut Montana auf dem Zugerberg und bei der Kuranstalt Ländli in Oberägeri. Auch hier wurden die Fahrt- und Einsatzzeiten bewertet.

An einer weitem Sitzung sind aus diesen Vorführungen die nötigen Vergleiche gezogen worden und nach eingehender Beratung wurde das Fabrikat der Autodrehleiter bestimmt. Weil die Lieferfirmen, deren Tanklöschfahrzeug nicht in die engere Wahl gezogen wurden, ihr Produkt unbedingt der Kommission vorführen wollten, hat diese beschlossen, alle fünf noch in Frage kommenden Fahrzeuge zu besichtigen. Am 1. Oktober 1969 sind diese gemeinsam in Zug besichtigt und speziell im Pumpenbetrieb geprüft worden. An der nächsten Sitzung hat die Kommission nach eingehender Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile einstimmig beschlossen, dem Stadtrat und dem Grossen Gemeinderat von Zug die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges Metz TLF 16 auf Mercedes-Chassis und als Autodrehleiter die Metz DL 30 h auf Mercedes-Chassis, offeriert durch die Firma Aebi AG, Zürich zu beantragen.

Nicht nur die technischen und die praktischen Vorteile waren für unsere besondern topographischen Verhältnisse für diesen Beschluss ausschlaggebend, sondern auch das Interesse an einem möglichst einfachen Unterhalts- und Reparaturservice. Ausserdem bringen die gleichen Motoren- und Chassistypen eine Vereinfachung für die Chauffeure und das Bedienungspersonal, sowie auch für die Instruktion bedeutende Vorteile. Gleichzeitig konnte damit auch von der Lieferfirma ein grösserer Rabatt gewährt werden. Die Kommission hat auch die Bestimmungen des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, des Zivilschutzes und der Kantonalen Gebäudeversicherung eingehalten. Letztere subventioniert diese beiden Anschaffungen samt Ausstattungen mit 60%. Dieser Betrag von rund Fr. 290'000.-- wird laut Regierungsratsbeschluss vom 7. Oktober 1968 von folgenden Bedingungen abhängig gemacht:

"Die Stadtgemeinde Zug verpflichtet sich, dieses Feuerwehrmaterial auf eigene Kosten zu warten, zu unterhalten und zu garagieren.

Die Stadtgemeinde Zug übernimmt die Verpflichtung, das Tanklöschfahrzeug und die Autodrehleiter mit Mannschaft jederzeit bei Ernstfällen im ganzen Kanton ohne Entschädigung zur Verfügung zu stellen, in beschränktem Umfang auch bei Uebungen.

Die Gebäudeversicherung und das Feuerwehrinspektorat sind bei der Auswahl und Abklärung aller näheren Details für die Beschaffung dieser beiden Fahrzeuge zuzuziehen.

Die Eingabe für die definitive Zusicherung eines Beitrages muss im üblichen Rahmen erfolgen."

Der Stadtgemeinde Zug wird dadurch die Aufgabe einer Stützpunktfeuerwehr übertragen. Bereits im Jahre 1967 besuchten auf Veranlassung der Kant. Gebäudeversicherung zwei Offiziere der FFZ den schweiz. Kurs für Stützpunktfeuerwehren, sodass auch in Belangen der Ausbildung die nötigen Voraussetzungen geschaffen sind.

III.

Beschreibung der Fahrzeuge:

1. Tanklöschfahrzeug METZ TLF 16, neue Ausführung mit Geräteraum-Falttören, Modell 1970, fertig montiert auf Lastwagenchassis MERCEDES-BENZ, Typ LAF 1113 B/36, Allradantrieb mit Halbfrontlenkerkabine und 3600 mm Radstand

Fahrgestell MERCEDES-BENZ, Typ LAF 1113 B/36, neue Halbfrontlenkerkabine mit grosser Windschutzscheibe, Linkslenkung. 6-Zylinder Dieselmotor, Typ OM 352a, 29/156 DIN-PS, verstärkter Feuerwehrkühler. Vollsynchronisiertes DB-5-Gang-Getriebe; Vierradantrieb sowie Differentialsperre in der Hinterachse.

Feuerwehrtechnischer Aufbau METZ TLF 16; bestehend aus METZ-Fahrer- und Mannschaftskabine, anschliessendem Geräteraumaufbau, Wasserbehälter 2800 l Inhalt und kompletter Pumpenanlage gemäss schweizerischen Zivilschutznormen Typ III. Fahrzeug komplett ausgerüstet mit neuen Geräteraum-Falttören seitlich und im Heck des Fahrzeuges; Dach des Geräteraumes mit Anticorodal-Riffelblech belegt, darauf Leiternhalterung inkl. einer Leichtmetall-Schiebeleiter. Komplette elektrische Ausrüstung nach den geltenden Vorschriften. Eine Schnellangriffseinrichtung mit 40 m Druckschlauch S 28.

Preis des kompletten Tanklöschfahrzeuges METZ TLF 16, mit METZ-Fahrer- und Mannschaftskabine, Platz für 1 Fahrer und 6 Mann Besatzung; inkl. Lieferung der Zusatzausrüstungen gemäss ihrem Pflichtenheft; franko Zug, fertig aufgebaut auf Fahrgestell MERCEDES-BENZ, Typ LAF 1113 B/36, inkl. Zoll und Wust, abgenommen durch das kantonale Strassenverkehrsamt, das technische Büro des schweizerischen Feuerwehrvereins und die zuständigen kantonalen Instanzen

Fr. 114'200.--
=====

Lieferfrist: ca. 8 Monate

Preis der erforderlichen Ausstattung Tanklöschfahrzeug laut Vorschlag der Technischen Kommission der Freiwilligen Feuerwehr Zug:

Anzüge Tempelhof, Helme, Pressluftgeräte, Feuerwehrschräuche, Kupplungen und Teilstücke, Gummistiefel, Handfeuerlöscher, Schlauchbrücken, Rettungsschlitten etc.

Total

Fr. 20'100.--
=====

2. Vollhydraulische Autodrehleiter METZ DL 30 h

mit 30 m Steighöhe, mit Mannschaftskabine, verstärkte Ausführung, hydraulische Abstützung schräg ausfahrbar, seitliche Ausladung 24 m; fertig aufgebaut auf Lastwagen-Fahrgestell MERCEDES-BENZ, Typ LAK 1413/48, Radstand 4830 mm. Neuer 6-Zylinder Dieselmotor, Typ OM 352 A, 29/156 DIN-PS, verstärkter Feuerwehrrühler. Vollsynchronisiertes DB-5-Gang-Getriebe; Vierradantrieb sowie Differentialsperre in der Hinterachse. Drehleiteraufbau METZ DL 30 h, bestehend aus METZ-Fahrer- und Mannschaftskabine, mit anschliessender Plattform, untergebauten Gerätekasten und dem Drehturm. Vierteiliger Leitersatz mit 30 m Steighöhe. Vollhydraulischer Antrieb und hydraulische Abstützung. Elektrische Ausrüstung gemäss Vorschrift.

Preis der kompletten, neuen Feuerwehdrehleiter METZ DL 30 h, mit METZ-Führer- und Mannschaftskabine, Platz für 1 Fahrer und 6 Mann Besatzung; mit hydraulischer Abstützung und grosser seitlicher Ausladung, franko Zug, fertig aufgebaut auf Fahrgestell MERCEDES-BENZ, Typ LAK 1413/48, inkl. Zoll und Wust, abgenommen durch das kantonale Strassenverkehrsamt, das technische Büro des schweizerischen Feuerwehrvereins und die zuständigen kantonalen Instanzen

Fr. 241'400.--
=====

Lieferfrist: ca. 10 Monate nach Auftragseingang

Preis der Ausstattung der Autodrehleiter laut Vorschlag der Technischen Kommission der Freiwilligen Feuerwehr Zug:

Anzüge Tempelhof, Helme, Rettungsschlitten, Handlampen, Motortrennsäge, Selbstrettungsapparat Longworth, Rettungsgurten etc.

Total

Fr. 3'800.--
=====

3. Sprechfunkgeräte

Weil diese schweren Feuerwehrfahrzeuge auch ausserhalb der Stadt eingesetzt werden, ist eine Sprechfunkanlage unerlässlich. Diese leistet jedoch auch bei Einsätzen innerhalb der Stadt wertvolle Dienste. Von einer Fixstation ist es jederzeit möglich, mit den Fahrzeugen Verbindung aufzunehmen. Ausserdem kann die Sprechverbindung von Fahrzeug zu Fahrzeug aufgenommen werden.

Auch diese zusätzliche Ausrüstung wird von der Kantonalen Gebäudeversicherung mit 60% subventioniert. Vorläufig wird die Ausbaumöglichkeit auf 10 Fahrzeuge vorgesehen, kann jedoch bei Bedarf erweitert werden.

Kosten Fixstation SE 18 HT 22 mit 2 Sprechkanälen und Fernantenne K 5126 Z
Fr. 5'000.--
=====

Kosten mobile Stationen SE 18 HT 22 mit Quarzschalter inkl. Einbau und Autoantennen
Fr. 31'000.--
=====

IV.

Kostenzusammenstellung:

Tanklöschfahrzeug METZ TLF 16	Fr. 114'200.--
Autodrehleiter vollhydraulisch METZ DL 30 h	" 241'400.--
Ausstattung Tanklöschfahrzeug	" 20'100.--
Ausstattung Autodrehleiter	" 3'800.--
Sprechfunkgeräte inkl. Fixstation	" 36'000.--
Total	Fr. 415'500.-- =====

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und ihr zuzustimmen.

Zug, 21. Oktober 1969

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:
R. Wiesendanger A. Grünenfelder

Beilage: Antrag zur Beschlussfassung

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG Nr.

BETREFFEND ANSCHAFFUNG EINES TANKLOESCHFahrZEUGES UND EINER
AUTODREHLEITER FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT ZUG

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 196
vom 21. Oktober 1969

b e s c h l i e s s t :

1. Der Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges und einer Autodrehleiter wird zugestimmt. Der erforderliche Kredit von Franken 415'500.-- wird, abzüglich der zugesicherten Subvention der Kantonalen Gebäudeversicherung von 60%, bewilligt.

Der Kredit ist der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung
Konto 807, Allg. Feuerwehrreserve, zu belasten.

2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums
gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung
der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Ergänzender Bericht des Stadtrates vom 4. November 1969

betreffend Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges und einer Autodrehleiter für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (Vorlage Nr. 196)

Kostenzusammenstellung

unter Berücksichtigung von Rabatt und der seit Februar 1969 eingetretenen Verteuerung in Deutschland, zufolge von Lohn- und Materialpreiserhöhungen sowie DM-Aufwertung:

Tanklöschfahrzeug METZ TLF 16	Fr. 114'200.--
Autodrehleiter METZ DL 30 N	<u>Fr. 241'400.--</u>
	Fr. 355'600.--
Rabatt 4%	<u>Fr. 14'224.--</u>
	Fr. 341'376.--
Auswirkung DM-Aufwertung	Fr. 11'500.--
Verteuerung der Lohn- und Materialkosten seit Februar 1969	Fr. 26'500.--
Ausstattung Tanklöschfahrzeug	Fr. 20'100.--
Ausstattung Autodrehleiter	Fr. 3'800.--
Sprechfunkgeräte inkl. Fixstation	<u>Fr. 36'000.--</u>
Kosten total	Fr. 439'276.--
Subvention der kantonalen Gebäudeversicherung 60 %	<u>Fr. 263'565.--</u>
NETTOKOSTEN	Fr. 175'711.-- =====

Die Offerte der Lieferfirma ist verbindlich bis Ende November 1969. Allfällig weitere Lohn- und Materialkostenzuschläge bis zum Tage der Ablieferung werden vom Lieferwerk getragen. Vorbehalten bleiben ausschliesslich allfällig weitere Massnahmen seitens der deutschen Bundesregierung, die einen Einfluss auf die Exportpreise ausüben könnte.

DER STADTRAT VON ZUG

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 167

BETREFFEND ANSCHAFFUNG EINES TANKLOESCHFahrZEUGES UND EINER
AUTODREHLEITER FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT ZUG

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 196
vom 21. Oktober 1969

b e s c h l i e s s t :

1. Der Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges und einer Autodrehleiter wird zugestimmt. Der erforderliche Kredit von Franken 440'000.-- wird, abzüglich der zugesicherten Subvention der Kantonalen Gebäudeversicherung von 60%, bewilligt.

Der Kredit ist der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung Konto 807, Allg. Feuerwehrreserve, zu belasten.

2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, 4. November 1969

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Dr. R. Imbach

Der Stadtschreiber:

A. Grünenfelder

Die Referendumsfrist läuft vom 7. November bis zum 9. Dezember 1969.